

# Topoi im Bologna-Diskurs

## Eine kulturkontrastive Untersuchung der Argumentationsmuster im Deutschen und im Slowenischen

(Janja Polajnar Lenarčič und Tanja Škerlavaj, Universität Ljubljana)

### Abstract

#### Forschungsgegenstand:

Topoi in vergleichbaren deutschen und slowenischen retro-digitalisierten Zeitungskorpora und Online-Foren zum Diskursobjekt *Bologna-Prozess*.

#### Zielsetzung:

Ziel des Projektes ist es, die Denkmuster, die der öffentlichen Diskussion zum Bologna-Prozess in deutschen und slowenischen Tageszeitungen und Online-Foren zugrunde liegen, anhand der Topos-Analyse zu beschreiben und die wesentlichen kulturelevanten Divergenzen und Konvergenzen herauszuarbeiten.

### Prämissen

1. Der **Bologna-Diskurs** ist als »eine Serie themenidentischer Aussagen« zum Bologna-Prozess im gewählten Zeitraum zu verstehen, der »von einer bestimmten Gruppe von Diskursbeteiligten realisiert [...], in unterschiedlichen textuellen Mustern und kommunikativen Praktiken repräsentiert [...] und insbesondere in einem diskurstypischen [...] Vokabular« (Kämper 2011: 35) sowie in Argumentationsmustern, Metaphern u.a. verdichtet wird.

2. **Diskursakteure** (Politiker, Akademiker, Vertreter der Wirtschaft, Studenten, interessierte Laien und Journalisten) operieren mittels sog. Argumentationsmuster gezielt und strategisch, um von ihren Positionen zum Bologna-Prozess »zu überzeugen, diese im Meinungskampf durchzusetzen und ihre Ziele zu erreichen« (Spieß 2011: 524).

3. »Nicht in einzelnen sprachlichen Ausdrücken, sondern in argumentativen Mustern verdichtet sich gesellschaftliches Wissen einer Zeit« (Ziem 2005: 321).

### Theoretischer Rahmen

#### Toposbegriff:

Die im Bologna-Diskurs angeführten Argumente basieren auf verschiedenen Grundpositionen zum Bologna-Prozess und zu seinen Zielen. Sie stellen die sog. wesentlichen Argumentationsstränge dar, »auf die innerhalb des Diskurses immer wieder rekurriert wird« (Spieß 2011: 465). Diese komplexen Argumentationen manifestieren sich sprachlich in Form wiederkehrender Muster, der sog. Argumentationstopoi.

Argumentationsanalyse ist »eine von mehreren denkbaren Formen, in denen in einer Art von ‚Tiefensemantik‘ das Nicht-Gesagte, nicht offen Ausgesprochene, nicht in den lexikalischen Bedeutungen explizit artikulierte Element von Satz- und Textbedeutungen zu analysieren und offenzulegen versucht wird« (Busse/Teubert 1994: 23).

### Forschungsfragen

1. Welche zentralen Topoi lassen sich in den gewählten Jahrgängen der beiden Diskursauschnitte erarbeiten?

2. Kann eine diachrone Entwicklung des Topoi-Gebrauchs im gewählten Diskursauschnitt aufgezeigt werden?

3. Welche Unterschiede sind zwischen retro-digitalisierten Korpora und Online-Artikeln samt Online-Foren festzustellen?

4. Topoi welcher Art werden durch welche Diskursakteure wann hervorgebracht?

5. Lassen sich im deutschen und slowenischen Korpus hinsichtlich der Argumentationsmuster wesentliche kulturelevante Divergenzen und Konvergenzen konstatieren?

### Korpus und Methodik

- Zeitungsartikel zum Bologna-Prozess aus der SZ und der slowenischen Tageszeitung DELO, Jahrgänge 1999/2003, 2005 und 2013, beschränkt auf den Anfang, die Mitte und das Ende der gewählten Diskursauschnitte (1999/2003 - 2013). Das deutsche Korpus wurde mittels der Suchanfrage (*Bologna und Reform*) oder (*Bologna und Prozess*) oder (*Bologna und Erklärung*) oder *Bachelor*, das slowenische Korpus mit Hilfe der Suchanfrage (*Bolonjska reforma*), (*Bolonjski proces*) sowie (*Bolonjska deklaracija*) ermittelt.

- Gewählte Online-Artikel aus der Süddeutschen Zeitung und der slowenischen Tageszeitung Delo samt ihren Online-Foren.

- Die Vergleichsmethodik der kulturkontrastiven Diskursanalyse basiert erstens auf thematisch gleichen oder ähnlichen sowie gleichzeitig geführten Diskursauschnitten aus zwei Sprach- und Kulturgemeinschaften (Böke/Jung/Nier/Wengeler 2000). Zweitens sind auch die Analysekategorien (hier Topoi) als Vergleichsobjekte aufzufassen und dienen dazu, kulturelevante Konvergenzen und Divergenzen zu analysieren und zu vergleichen.

### Literatur

Böke, Karin/Jung, Matthias/Niehr, Thomas/Wengeler, Martin (2000): »Vergleichende Diskurslinguistik. Überlegungen zur Analyse national heterogener Textkorpora«. In: Thomas Niehr/Karin Böke (Hrsg.): *Einwanderungsdiskurse. Vergleichende diskurslinguistische Studien*. Opladen: Westdeutscher Verlag. 11–36.

Busse, Dietrich/Teubert, Wolfgang (1994): »Ist Diskurs ein sprachwissenschaftliches Objekt? Zur Methodenfrage der historischen Semantik«. In: Dietrich Busse/Fritz Hermanns/Wolfgang Teubert (Hrsg.): *Begriffsgeschichte und Diskursgeschichte. Methodenfragen und Forschungsergebnisse der historischen Semantik*. Opladen: Westdeutscher Verlag. 10–28.

Kämper, Heidrun (2011): »Politische Wechsel – sprachliche Umbrüche. Zum Verhältnis von Zeitgeschichte und Sprachgeschichte«. In: Bock, Bettina/Fix, Ulla/Pappert, Steffen (Hrsg.): *Politische Wechsel – sprachliche Umbrüche*. Berlin. 31–50.

Spieß, Constanze (2011): *Diskurshandlungen. Theorie und Methode linguistischer Diskursanalyse am Beispiel der Bioethikdebatte*. Berlin/Boston: de Gruyter.

Spitzmüller, Jürgen/Warneke, Ingo H. (2011): *Diskurslinguistik. Eine Einführung in Theorien und Methoden der transtextuellen Sprachanalyse*. Berlin/Boston: de Gruyter.

Wengeler, Martin (2003): *Topos und Diskurs. Begründung einer argumentationsanalytischen Methode und ihre Anwendung auf den Migrationsdiskurs (1960–1985)*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

Ziem, Alexander (2005): »Begriffe, Topoi, Wissensrahmen: Perspektiven einer semantischen Analyse gesellschaftlichen Wissens«. In: Martin Wengeler (Hrsg.): *Sprachgeschichte als Zeitgeschichte. Konzepte, Methoden und Forschungsergebnisse der Düsseldorfer Sprachgeschichtsschreibung für die Zeit nach 1945*. Hildesheim/New York: Olms. 315–348.

